№ 83. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 18. Juli 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 25. Juli ab ist am Sitz des Bezirksstabsquartiers Calw ein Hauptmeldeamt errichtet.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Kompagnie-Bezirks Calw haben von diesem Zeitpunkt dienstliche Meldungen, Gesuche 2c. an das „Königliche Hauptmeldeamt Calw" zu richten.

Calw, den 17. Juli 1893.

Roth,
Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Die mit Verfügung vom 5. November 1892 Nr. 73596 (Pforzheimer Beobachter Nr. 525) getroffene Anordnung, wonach die Führer von Klauenvieh, das aus den Bezirken **Maulbronn, Leonberg, Calw und Neuenbürg** eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, wird hiermit wieder **aufgehoben.**

Es wird hierzu jedoch ausdrücklich bemerkt, daß hierdurch die Vorschriften der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 26. Mai 1885 **nicht** berührt werden.

§ 1 jener Vorschrift lautet:

„Führer von wandernden Schaf- und Schweineherden müssen im Besitze eines tierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Herden sein."

§ 2 lautet:

„Viehhändler, welche in Ausübung ihres Gewerbebetriebs Rindvieh aus einer Gemarkung in die andere verbringen lassen, müssen den Führer mit einem Zeugnis über den seuchenfreien Zustand der zu transportierenden Tiere versehen. — Diese Gesundheitszeugnisse sind **5 Tage** gültig."

Pforzheim, den 8. Juli 1893.

Großh. Bezirksamt:
Meyer.

Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts Pforzheim wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Schultheißenämter werden angewiesen, dieselbe in den Gemeinden noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Calw, den 15. Juli 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 17. Juli. Der Männergesangverein Reutlingen stattete gestern dem hiesigen Liederkranz einen Besuch ab. Die Gäste, 92 an der Zahl, trafen morgens um 8 Uhr auf der Station Teinach ein, woselbst sie von einer Deputation der Calwer Sänger begrüßt und sodann nach Teinach und Zavelstein geleitet wurden. Von da aus ging es Calw zu, wo im badischen Hof ein vorzügliches Mittagessen eingenommen wurde. Um 4 Uhr fanden sich beide Vereine im Garten zusammen und es entwickelte sich bald ein sangeslustiges Leben und Treiben. Chöre auf Chöre wechselten miteinander ab. Die Vorträge der Gäste wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Männergesangverein, ein stattlicher Chor von 56 Sängern, besitzt gute Bässe und ausgezeichnete Tenöre; der Vortrag war hinreißend und die Auffassung eine sehr gute. Auch im Dreiß'schen Saale, wohin sich der Verein später begab, wurde noch manches schöne Lied gesungen. Der Vorstand des Reutlinger Vereins, Gemeinderat Schön, dankte hier in beredten Worten für die herzliche Aufnahme, die sein Verein in Calw gefunden habe und brachte zuletzt auf den Liederkranz ein donnerndes Hoch aus, welch letzteres sofort von dem Vorstand des Liederkranzes mit einem Toast auf den befreundeten Verein erwidert wurde. Nach dem von den hiesigen Sängern vorgetragenen Abschiedslied: „Weh, daß wir scheiden müssen" begaben sich die beiden Vereine auf den Bahnhof, wo nach manchem Händedruck und Sängergruß das Dampfroß die liebgewordenen Sangesbrüder uns nur zu bald wieder entführte. — Außer dem genannten Verein war gestern die Gesellschaft Harmonie von Cannstatt mit 70 Mann und ein Kirchenchor von Friolzheim hier, so daß am gestrigen Tage unsere Stadt ein sehr bewegtes Leben zeigte. Auf dem Bahnhofe herrschte deshalb ein reger Verkehr.

Stuttgart, 15. Juli. Der Lebensmittelmarkt entwickelte sich vom frühen Morgen an etwas langsam, dann aber zu ungewöhnlicher Lebhaftigkeit. Es mögen heute 12—1300 Körbe verwogen worden sein; überwiegend Heidelbeeren, ganz besonders Stachelbeeren, auch Himbeeren, letztere vielfach nur noch zum Saftpressen geeignet. Kirschen treten allmählich in den Hintergrund. Doch halten sich die Preise für schöne Ware stets auf gleicher Höhe. Aprikosen sind außerordentlich schön und aromatisch und werden pfundweise zu 25 ₰ abgegeben. Pfirsiche sind heute noch ziemlich stark aufgetreten.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Freiin v. Zech.

(Fortsetzung.)

„O, mein Gott! — Mein Gott!" rief sie aus. „Zu welchem Werke leihe ich meine Hilfe! Aber ich kann nicht anders. Er verläßt mich für immer, wenn ich seinen Willen nicht erfülle. Ich kann nicht leben ohne Edward. Wie, wenn er sein Wort nachher nicht hielte?"

Lucys heißes Blut wallte auf bei diesem Gedanken, ihre Augen funkelten.

„Das wird er nicht wagen," tröstete sie sich. „Bei Gott, ich würde ihn verraten, ich habe ihn jetzt in meiner Gewalt. Vielleicht befreit auch ein glücklicher Zufall Eleonore aus dem schrecklichen Hause, in das ich sie locken soll. Könnte ich später dem Zufall nicht zu Hilfe kommen? Mag dann immerhin Schande über uns beide kommen, ich werde Noth und Schande freudig mit ihm teilen, bin ich dann doch seine Gattin."

14. Kapitel.

Es war eine stürmische dunkle Nacht, als der Advokat den drei Eichen zuschritt zu der verabredeten Zusammenkunft mit seinem Stallknecht.

In den Milford-Eisenhämmern war es still wie das Grab, die Arbeiter schliefen alle in ihren Hütten auf dem Moor oder in dem benachbarten Dorfe. Das alte Wohnhaus wurde nur von Mr. Milford und seiner Haushälterin bewohnt, einer kränklichen Frau von ungefähr sechszig Jahren. Lottie, das rüstige Dienstmädchen, die Tochter eines Arbeiters, welches der Haushälterin zur Verrichtung der schweren Arbeiten beigegeben war, schlief stets zu Hause bei ihren Eltern. Die Haushälterin, Mrs. Grapson, gab später bei Gericht an, daß sie an diesem Abend schon um neun Uhr zu Bett gegangen sei, da sie sich nicht wohl fühlte. Ihr Herr sei noch im Kassenzimmer zurückgeblieben.

Dies war ein Zimmer im ersten Stock. Mrs. Grapson hatte ihren Herrn zum letzten Mal in ihrem Leben gesehen, als er an seinem Schreibtisch über seinen Rechnungsbüchern saß.

Als er ihren Gutenachtgruß erwiederte, fügte er bei, daß er die äußeren Läden schon selbst abschließen werde, bevor er zu Bette gehe und daß Lottie des andern Morgens im Kassenzimmer nicht aufräumen solle, er wünsche, daß Alles unberührt liegen bleibe. Der alte Mann saß über seinen Büchern und Rechnungen bis es zwölf Uhr schlug, dann verschloß er das große Kassenbuch und trat an einen tiefen Wandschrank, der sich in dem Zimmer befand.

Er nahm einen Schlüssel aus seiner Westentasche und sperrte den Schrank auf. In dem oberen Teil desselben befanden sich zwei Bretterreihen, die mit Büchern angefüllt waren. Der untere Teil des Schrankes war noch extra mit Thüren versehen Mr. Milford drückte auf eine geheime Feder, die Thüren sprangen auf und und ließen eine tiefe, dunkle Höhlung sehen, in welchem sich sechs Beutel von grobem Leinenzeug befanden, welche, da sie vollgefüllt waren, fest auf dem Boden standen. Mr. Milford nahm einen der Beutel und trug ihn auf den Tisch in der Mitte des Zimmers. Dort band er ihn auf und schüttete seinen Inhalt aus.

„Es ist eine Redensart, sich im Golde wälzen," murmelte er vor sich hin, indem seine dünnen Lippen sich zu einem Lächeln verzogen. „Ich könnte das thun, wenn ich wollte. Ich muß doch durchzählen, ob in einem der Beutel genau so viel ist, wie in dem andern. Morgen fahre ich auf die Bank in Westringham und kaufe Papiere. Schade, daß ich mich alsdann nicht mehr am Anblick dieser blinkenden gelben Vögel erfreuen kann."

„Horch! War das nicht ein Geräusch? Es wird doch niemand einbrechen wollen? — Pah! Pull würde schon Lärm machen. Das Tier ist furchtbar wachsam. Es ist der Sturm, der an den Fenstern rüttelt."

In diesem Augenblick flog klirrend eine Fensterscheibe ins Nebenzimmer, dessen Thüre geöffnet war. Schnell wie der Blitz langte eine Hand herein und öffnete

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Das prachtvollste Gemüse wird in Hülle und Fülle und zu mäßigen Preisen angeboten. Pilze sehr zahlreich. Auf dem Tiermarkte ist Raubzeug, wie Sperber, Würger, Nußhäher zu finden. Auffallen muß, daß Bodenseefelche, die in manchem Jahre am Bodensee kaum aufzutreiben sind, heuer eine hervorragende Rolle auf dem Stuttgarter Markt spielen.

— Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Ausschuß des württ. Obstbau-Vereins beschlossen, in den Tagen vom 27. September bis 1. Oktober in der städt. Reithalle in Stuttgart eine Landesobstausstellung zu veranstalten. Es ist zu erwarten, daß bei den diesjährigen verhältnismäßig guten Obstaussichten, dieselbe ein interessantes Bild unseres heimischen Obstbaues geben und sich zahlreichen Besuchs erfreuen wird.

Cannstatt. Die letzte Gewerbeausstellung in Cannstatt hat vor 30 Jahren stattgefunden. Seitdem hat sich Gewerbe- und Fabrikthätigkeit bei einer aufs dreifache angewachsenen Bevölkerungsziffer sehr gehoben und ausgedehnt. So hat sich der hiesige Gewerbeverein entschlossen, das Volksfest, die Eröffnung der neuen Neckarbrücke und die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine zu benützen, um über diese Zeit mit einer Ausstellung hervorzutreten. Die Ausstellung wird vom 6. August bis anfangs Oktober stattfinden, und es sind die Bauten der Maschinenhalle und offenen Ausstellungshallen und die Einrichtungen in der neu erstellten Turnhalle für das Kleingewerbe, sowie die gärtnerischen Anlagen schon so weit gediehen, daß sie über die Größe und den Umfang der Ausstellung hinreichend orientieren und einen befriedigenden Schluß auf das Ganze zulassen. Für Konzerte und Abendunterhaltungen während der Ausstellung ist in ausgiebiger Weise gesorgt, die Ausstellung erhält elektrisches Licht.

Vaihingen a. E. 14. Juli. Ein Akt großer Rohheit wurde am letzten Mittwoch verübt. Zwei Männer von Iptingen, der eine mit seiner Frau, gingen vom hiesigen Markte nach Haus, zu gleicher Zeit auch zwei Männer von Aurich. Ob es nun schon hier oder unterwegs zwischen denselben zu Reibereien kam ist noch nicht genau festgestellt. Kurz und gut, als die Leute sich an einem Kreuzweg trennten, schien den Aurichern die Raufluft erst gekommen zu sein, sie liefen den andern den Weg ab, stellten sie, mit Prügeln bewaffnet, überfielen sie und schlugen unbarmherzig auf sie hinein. Der eine der Iptinger, dessen Frau dabei war, erhielt am Kopfe solche Verletzungen, daß er bewußtlos auf dem Platz blieb; er wurde dann in das naheliegende Aurich befördert, wo er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, tags darauf starb; er hinterläßt 4 Kinder und war als ein fleißiger und friedliebender Mann bekannt. Der andere Iptinger ist gleichfalls stark verletzt worden, doch ohne weitere nachteilige Folgen. Die Thäter sind verhaftet.

Reutlingen, 15. Juli. Das Pomologische Institut erfreut sich auch in diesem Sommer eines regen Besuchs. Die Zahl der in die Liste Eingetragenen beträgt 68 und verteilt sich auf das ganze Deutsche Reich, Oestreich-Ungarn, Rußland, und die Schweiz. Die Zentralstelle für die Landwirtschaft ließ auch in diesem Jahre wieder einen Kursus für Obstbaumwärter von 15 Teilnehmern halten, wie denn auch Leute aus Hohenzollern, Bayern und Vorarlberg auf Staatskosten zu Baumwärtern ausgebildet wurden. Ein beredtes Zeichen, daß allerorts ein reges Interesse für den Obstbau sich Bahn bricht. Sämtliche Schüler finden in den schönen und luftigen Räumen der Anstaltsgebäude Wohnung und Kost und haben in den über 10 Hektar großen Baumschulen und Obstgärten reichlich Gelegenheit sich, tüchtig auszubilden.

Heilbronn, 13. Juli. Wollmarktbericht. Der im vorigen Winter bei Gelegenheit der allgemeinen Viehzählung konstatierte gewaltige Rückgang der Schafzucht findet naturgemäß seinen Ausdruck in den von Jahr zu Jahr schwächer werdenden Zufuhren der deutschen Wollmärkte. Dennoch erreichte unser hiesiger Vorrat nahezu denjenigen des Vorjahres, und wäre vielleicht noch etwas stärker ausgefallen, wenn nicht viele Händler wegen der unsicheren Lage des Wolle-Geschäftes und zur Vermeidung von weiteren Kosten ihre Vorräte zu Hause behalten hätten, um den Verkauf dort zu bewerkstelligen. Wie anderwärts eröffnete das Geschäft anfänglich langsam und zurückhaltend, nachdem jedoch seitens der Verkäufer Konzessionen gemacht worden waren, trat später etwas mehr Kauflust ein, so daß sich schließlich das ganze zu Markt gebrachte Quantum, soweit es aus neuen Wollen bestand, am ersten Tage räumte, und zwar teilweise zu verhältnismäßig besseren Preisen als an den vorangegangenen süddeutschen Märkten. Die schon im Vorjahre zu Tage tretende Erscheinung, daß Wollen von geringerer und geringster Feinheit verhältnismäßig zu besseren Preisen rascheren Absatz fanden, als mittle und feinere Ware, war auch heuer wieder bemerkbar und dürfte dieses wohl mit der gegenwärtig herrschenden Mode in Zusammenhang stehen. Es wurden verkauft und amtlich verwogen 278,066 Pfd., davon gingen außerhalb Württembergs, namentlich an Fabriken und größere Händler, ca. 1800 Zentner. Die Preise bewegten sich für bessere Schäferwollen von ℳ 108—110, für mittelfeine Bastardwolle von ℳ 101—107, für rauhe Bastardwolle von ℳ 95—100, für Deutsche Wolle von ℳ 80—94.

Berlin, 15. Juli. Die Militärvorlage wurde in dritter Lesung nach Annahme des Art. 1 über die Friedenspräsenzstärke durch Aufstehen und sämtlicher übrigen Artikel ohne weitere Abstimmung angenommen. Sodann wurde die ganze Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 185 Stimmen angenommen.

New-York, 15. Juli. 794 Auswanderer, darunter 694 Russen, sind auf dem Dampfer Redsea hier eingetroffen und wurden genötigt, an Bord zu bleiben, bis die Dampfergesellschaft 10000 Dollars Kaution dafür hinterlegt, daß die Auswanderer dem Staate nicht lästig werden.

Vermischtes.

— Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. wurden im ersten Halbjahr 1893 zur Anmeldung gebracht: 9 Todesfälle, 23 Invaliditätsfälle, 2679 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

— Die „postlagernde" Heiratssucherin. Ein heiteres Stückchen hat sich in letzter Zeit in Eßlingen zugetragen, worüber die beiden dortigen Lokalblätter berichten. Schrieb da — wir folgen der „Eßlinger Ztg." — ein heiratslustiges älteres Fräulein mit „häuslichem Sinn" und anderen schönen Tugenden einen „Heiratsantrag" in den „Schwarzwälder Boten" und erbat sich die Anträge der heiratslustigen Männerwelt postlagernd Eßlingen. Ein Gäubäuerlein liest diesen Antrag. Er ist junger Witwer, und weil sein erst Ehegespons ihm den Appetit am Eheleben nicht verderbt hat, fühlt er ein menschlich Rühren und denkt: die könnt' für dich recht werden! Was es aber mit dem postlagernd Eßlingen für eine Bewandtnis hat, weiß er nicht recht — ist auch nicht nötig — denkt er, ich will schon sehen. In der nächsten Morgenfrüh füllt er Geldbeutel und Tabakspfeife, geht ins nahe Städtchen und löst eine Eisenbahnfahrkarte nach Eßlingen. Voll süßer Erwartung kommt er an und sieht am Bahnhof sich mit Kennerblicken um. Richtig — da kommt einer von der Post! Mit gutmütiger Zutraulichkeit geht er auf den Briefträger zu und stellt sich vor: „Hairet Se, Sie könna miar g'wiß sage, wo hier das postlagernde Frauenzimmer ist, das im „Schwarzwälder" ausg'schrieba hot, se thät gearn heiratha. I möcht se seah; wenn se mer g'fällt, thät i se neahma." Der Postbedienstete übersieht die heitere Situation, verliert aber die Amtsmiene nicht und sagt: „Ja, lieber Mann, das Frauenzimmer ist nicht hier auf der Post, die kann weit von hier sein; Ihr dürft aber den Mut nicht verlieren!" (Der Bauer schaute nämlich bei dieser Kunde gar einfältig verzagt drein.) Nach getroffener Verabredung trafen sich die zwei eine Stunde später in einer Wirtschaft, und nach den nötigen Aufklärungen und unter Zuhilfenahme reichlichen „Neckarhaldensaftes" — der gute Gäubauer „hätt' gearn no weiter zahlt" — wurde ein Brief an die Heiratslustige abgefaßt, und mit gleich frohen Hoffnungen, wie er gekommen, verließ der Bauer wieder die alte Reichsstadt Eßlingen. Ob's geholfen hat, wird er jetzt wissen, und „ob se für ihn paßt", wird er dann später erfahren.

---

die Riegel der ganze Fensterflügel flog auf und ehe der erschrockene Geizhals wußte wie ihm geschah, standen zwei Männer, mit schwarzen Masken vor dem Gesicht, auf der Schwelle des Nebenzimmers. Einer derselben war schlank gewachsen und obwohl er einen großen Mantel trug, so sah man doch an seiner ganzen Art und Weise, daß er den gebildeten Ständen angehörte, der andere stämmig und breitschulterig, war sichtlich ein Glied der niederen Klasse.

Mr. Milford starrte in wortlosem Entsetzen die Einbrecher an. Einer derselben schien ihm etwas Bekanntes zu haben, er erinnerte ihn an John Hinkley, den Stallknecht des Advokaten, den er öfter gesehen.

„Was wollt Ihr hier zu dieser Stunde in meinem Hause?" fragte der alte Mann mit zitternder Stimme.

„Dumme Frage!" antwortete John, „Deine Goldfüchse wollen wir. Du hast uns das Eindringen leicht gemacht, alter Narr, hast nicht einmal die Läden verschlossen, wir wären aber doch hereingekommen, wenn auch auf anderem Wege, verlasse Dich darauf. Deine Bestie von einem Hunde hätte uns nicht gehindert, dafür ist gesorgt. Nun mach' voran, gieb gutwillig Deine Beutel her und wir gehen, ohne Dir etwas zu Leide zu thun."

„Mein Gold! Mein schönes Gold!" jammerte der alte Mann. „Ihr Schurken! Ihr Diebe! Dich kenne ich trotz Deiner Maske, Du bist John Hinkley."

Dies war ein verhängnisvolles Wort und das Todesurteil des alten Mannes. Er hatte offenbar alle Geistesgegenwart verloren, sonst hätte er nichts gesprochen.

„Verflucht er kennt mich," flüsterte der Stallknecht. „Nun giebt es kein Federlesens mehr."

John Hinkley ergriff rasch wie der Blitz einen schweren Stock, der in der Ecke des Zimmers stand und versetzte dem Millionär einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß derselbe lautlos zusammenbrach.

„Es wird wohl aus sein mit ihm," sagte John Hinkley kaltblütig. „Steht Wache bei ihm, Herr, ich will diese offene Höhle hier untersuchen."

Mit diesen Worten zog der Stallknecht aus den Tiefen des Schrankes noch fünf mit Gold gefüllte Beutel hervor.

„Das ist der Mühe wert," grinste John. „Es wird redlich geteilt zwischen uns, das bitte ich mir aus. Ich hätte Lust, noch im Schlafzimmer nachzusehen, der alte Geizhals hat gewiß dort noch einen Schrank mit Papieren angefüllt, oder er schläft auf seinen Schätzen."

„Nein, nein," sagte Edward Baylis ängstlich, „lassen wir uns genügen, machen wir, daß wir fortkommen."

„Lassen Sie sich genügen, Herr, ich nicht, ich will noch mehr haben. Ich gehe allein ins Schlafzimmer. Was haben wir denn zu fürchten? Der Alte ist stumm gemacht, die Bestie ebenfalls. Höchstens, daß die alte Eule von einer Haushälterin erwacht und mit dieser werden wir wohl fertig werden. Ich sage Ihnen, Baylis, wir sind jetzt hier die Herren. Bleiben Sie immerhin hier und bewachen Sie den Alten, ob er sich nicht wieder regt. Ich gehe auf die Suche nach allerlei, was mir noch gefällt."

„Ich gehe mit, Du sollst wenigstens nichts allein einstecken, Schurke," sagte der Advokat.

„Dacht ich's doch," antwortete der Stallknecht, in rohes Gelächter ausbrechend.

Beide schlichen in das Nebenzimmer, welches, wie John Hinkley vermutet hatte, richtig das Schlafzimmer war. John öffnete mittels eines Dietrichs einen dort befindlichen Schrank und durchwühlte beim Schein einer trübe brennenden Lampe den Inhalt desselben. Er fand jedoch nichts Wertvolles.

In diesem Augenblick ertönte ganz leise der Ton einer Glocke. Man hörte, daß der Glockenzug mit schwacher Hand gezogen war. Hinkley in seiner unersättlichen Habgier hatte den Ton garnicht vernommen, aber Baylis hatte ihn gehört. Er stürzte hinaus in das Kassenzimmer und sah zu seinem Entsetzen, daß Mr. Milford nicht tot, nur betäubt von dem Schlage gewesen war. Er war wieder zu sich gekommen, hatte sich mühsam zum Glockenzug geschleppt und ihn mit zitternder Hand gezogen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dampfstraßenwalze.

An den nachstehend genannten Tagen und Bahnstationen werden die Bahnhofzufahrten und Ladeplätze mit einer Dampfstraßenwalze befahren:

Hirsau am 21. Juli; **Weißenstein** am 24. und 25. Juli; **Rothenbach** am 27. und 28. Juli; **Calmbach** am 31. Juli und 1. August.

Auch wird die Straßenwalze am 20. Juli von **Calw** nach **Hirsau**, am 22. Juli von **Hirsau** nach **Liebenzell**, am 26. Juli von **Neuenbürg** nach **Rothenbach**, am 29. Juli von **Rothenbach** nach **Neuenbürg** auf der Staatsstraße fahren.

Pforzheim, den 15. Juli 1893.

K. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Revier Hofstett.

Accord

über die zur Unterhaltung der oberen Kleinenz-Floßstraße nötigen Zimmerarbeiten 2c.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf der Revieramtskanzlei.

Zurückgenommen

wird der am 9. Juli 1893 gegen den Korb- und Schindelmacher Ludwig Maier von Neuhengstett OA. Calw wegen Betrugs erlassene Steckbrief.

K. Amtsgericht Leonberg.

Den 14. Juli 1893.

A.-R. Goll.

Baustangen,

eine größere Partie, wird am Donnerstag, den 20. Juli 1893, nachmittags 5 Uhr, beim Schulhausneubau im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags 2½ Uhr, bei Dreiß in Calw. Chorgesänge von Weeber und Döller.

Müller.

Ev. Männerverein Calw.

Monatszusammenkunft bei Dreiß, Dienstag, 18. Juli, abends 8 Uhr.

Frauen und Mädchen

in Stadt und Umgebung können mit **Näh- und Besatzarbeiten** beschäftigt werden.

Christ. Lud. Wagner.

Verwechselt.

Am h. Pfingstfest wurde in der Kirche (Mesnerseite) ein schwarzer **Seidehut** verwechselt. Derselbe wolle bei Mesner Kesselbach umgetauscht werden.

Verkauf.

Zwei vollständige **Betten**, 2 einfache **neue Bettladen**, 1 älteres **Sopha**, 1 **Kraut-** oder **Bohnenstande**, einige **Fäßchen** verkauft

Fr. Schwenk, Schreinermeister, untere Bischoffstraße.

Schönes neues Heu

verkauft

Fr. Wackenhuth.

Schwarze u. rote Träuble werden billig abgegeben auf **Hof Lützenhardt.**

3000 Mk.

suche ich gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Informationschein steht zu Diensten.

Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

Neue Sendungen von

Prima Mannheimer

Portlandcement,

anerkannt als

Fabrikat ersten Ranges

von vollendeter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft,

sind wieder eingetroffen bei

Emil Georgii, Calw,
Ziegelei Hirsau,
Maurermstr. **Schaible, Liebenzell,**
" **Weißer, Teinach.**

Schwarze u. farbige Schürzen,

ebenso

Handschuhe

mit doppelten Fingerspitzen,

Spitzen u. Spitzenkragen

empfiehlt billigst

Emilie Zahn.

Ueberall zu haben!

Anerkannt beste Fabrikate!

Bei gegenwärtigem **Futtermangel** empfehle ich

Futtergerste,
Welschkorn,
Welschkornmehl,
Gerstenmehl,

sowie

gequetschte Gerste, } zu Pferde-
geschrotenes Mais } futter

zu den billigsten Preisen.

Georg Jung.

Ludwigsburg.

Seegrasbänder

zum Garbenbinden, gutes, kräftiges Band, 3—4 Jahre haltbar, empfiehlt das

Seilergeschäft Theodor Rupp.

Stammheim.

Wohnungen

zu vermieten.

Zwei best eingerichtete, schön gelegene größere Wohnungen sind sofort für den Sommer oder ständig zu vermieten.

Näheres bei **Carl Weiß.**

Heute Montag, den 17. Juli,
im Saale des Bad. Hofs hier

Grosse brillante Gala-Vorstellung

der berühmten Illusionistin und Magierin

Frau Marie Agoston,

Besitzerin des weltbekannten schwimmenden Zauberpalastes auf dem Rhein.

Spiritismus. | Magie. | Physik. | Klopfgeisterei.

Preise der Plätze: Reserv. I. Pl. 80 ₰, II. Pl. 60 ₰, Stehpl. 30 ₰. Schüler und Schülerinnen I. und II. Pl. die Hälfte.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Häring z. bad. Hof:

I. Pl. 70 Pf., II. Pl. 50 Pf. Familienbillets, 3 Personen I. Pl. Mk. 1. 50.

Anfang 8 Uhr. Cassa-Oeffnung 7 Uhr.

Dienstag, den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Separat-Familien-, Schüler- und Schülerinnen-Vorstellung

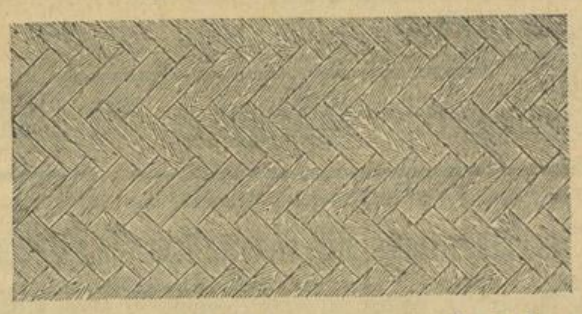
bei ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr:

Zweite und letzte große Galavorstellung.

Die Unterzeichneten empfehlen sich im **Liefern und Legen** von

buchenen und eichenen



Schräg-Riemenböden.

Schreinermeister **Eisenmann** und **Linkenheil** in **Calw.**

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Jman. Scheffel, Waiblingen.
Gottlob Schmid, Nagold.
Otto Borst u. **F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.**

Falzziegelei Alpirsbach (Württbg.)

empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat **Doppelfalzziegel** Muster stehen zur Verfügung.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,

die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**

sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank
in Stuttgart.

Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Todesfall- und Alters- (Kinder-) Versicherungen.

Aller Ueberschuß kommt den Versicherten zu gut.

Versicherungsbestand: ca. 379 Millionen Mark. **Bankvermögen:** ca. 102 Millionen Mark.

Dividende für die Todesfallversicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschließlich Zusatzprämie.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Calw: Lehrer **Müller;** **Altensteig:** **Paul Beck;** **Böblingen:** Oberamtsgeometer **Emhardt;** **Deckenpfronn:** Lehrer **Frey;** **Egenhausen:** **J. Kaltenbach;** **Gechingen:** **B. Kaltenmark;** **Herrenberg:** **C. Bellon;** **Nagold:** **G. Schmid;** **Weil d. Stadt:** **Max Schöninger;** **Wildbad:** Lehrer **Eppler;** **Wildberg:** **Dreiz,** Kameralamtsassistent.

Großer
Spörgel
ist wieder eingetroffen.
E. Georgii, Calw.

Ulmer Malzkaffee
(nach Kneipp),
in feinster Qualität, empfiehlt
die alleinige Niederlage von
J. C. Mayer's Nachfolger.

Ein
Zimmermädchen,
protestantisch, das gut mit Kindern umgehen kann, wird für sofort in eine kleine Familie einer Stadt des württ. Schwarzwaldes gesucht. Offerten unter **A. 2630** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens,** übelriechender Athem, **Blähung,** saures Aufstoßen, **Kolik, Sodbrennen,** übermäßige Schleimproduction, **Gelbsucht,** Ekel und **Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp; **Weil der Stadt:** Apoth. J. Bolz.

Weinbeeren:

Filiatra-Corinthen pr. Ztr. ℳ 22.—,
Cesmé-Rosinen,
stielfrei, pr. Ctr. ℳ 16.—,

Weinsteinsäure
in bester Ware empfiehlt
E. Georgii, Calw.

Voit's Milch-Seife,
aus bester Kuhmilch hergestellt. Billigste und naturgemässe Toilette-Seife. Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen.
1 Stück 30 ₰, Carton à 3 Stück 85 ₰.
In Calw bei A. Schaufler und Carl Sakmann.
Paul Voit, Nürnberg.

Frisch gebrannten
Kalk
gibt's jeden Tag bis 26. Juli auf der
Ziegelei Hirsau.

Ein freundliches
Logis
ist bis Martini an eine stille Familie zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Ein Logis
hat bis Jakobi oder später zu vermieten
Fr. Wetzel.

Bitte Obacht!
Mittwoch am Jahrmarkt in Calw!

Am Stand beim Gasthaus z. Engel, an diesbezüglichen Plakaten erkenntlich, sind zu haben: **Vorzügl. Universal-Kitt,** für alle zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Steingut 2c. Flacon 30 ₰. Ferner: **Universal-Putz-Pasta** (Seife) zum Reinigen aller Arten Metalle, von Fenstern, Spiegeln 2c., bestes Putzmittel der Welt, Stück mit Anweisung 10 ₰. Ferner: **Ia. echte Fleckenseife,** zur Entfernung jeglicher Flecken aus den Kleidern, Stück 10 ₰. Ferner: **Verbesserte Kartoffel- u. Gemüse-Schäler,** zum Schälen von Kartoffeln, Obst, Rüben 2c., Stück 10 ₰, mit Holzgriff 15 ₰. Unentbehrlich für jede Küche! **Gemüsehobel,** großartiger Erfolg! Stück 35 ₰. Ferner! **Taschenmikroskope** mit Lupen, 500malige Vergrößerung! Praktisch für Schule und Haus! Stück 65 ₰. **Copirtinte-Stifte,** Stück 10 ₰, 2c. 2c. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens
Angelo Saccardi aus Ulm.

Unterhaugstett.
Abbitte.
Die von mir gegen Schwanenwirt **Christian Hauff** hier in seiner Wirtschaft am 24. Juni d. J. gemachten beleidigenden Ausdrücke nehme ich hiemit als unwahr zurück und bitte denselben um Verzeihung.
Johannes Wacker.

Liebenzell.
Ca. 1000 Liter
Most
hat zu verkaufen
Carl Haisch.

Würzbach.
Reis- und Rinde-Verkauf.
Donnerstag, den 20. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,
werden in der Naislacher Mühle aus einem Privatwald, dem sog. hinteren Wald (Ebene),
160 Rm. starke weißtannene Rinde, sowie **11 Flächenlose Reisach**
verkauft. Kaufsliebhaber mögen sich wenden an Philipp Luz in Naislach, welcher bereit ist, es vorzuzeigen. Liebhaber sind eingeladen.

Würzbach.
Rinden-Verkauf.
Donnerstag, den 20. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,
werden aus einem Privatwald (der sog. Tränke) in der Naislacher Mühle
31 Rm. weißtannene Rinde
verkauft. Liebhaber können sich wenden an Michael Keppler in Naislach, welcher bereit ist zum Vorzeigen.
Liebhaber werden eingeladen.

Im Gasthaus zum „Engel" in Calw, 1 Treppe.

Schuhwaren.

Am **Jahrmarkt** komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von **Schuhwaren neuester Art und vorzüglichster Qualität** nach Calw und befindet sich meine Ware im

Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.

Um zahlreichen Besuch bittet
Peter König, Schuhfabrikant
aus Pirmasens.

Billig und gut!

Feuerfeste Backofenplatten und Backsteine,
bestes Aschaffenburger Fabrikat,
empfiehlt
Ziegelei Hirsau.

Sammetartige Haut
erhält man nach dem Gebrauch der
Vaselin-Seife
von der Leipziger Parfümerie Leipzig.
Dieselbe ist namentlich zum Baden von Kindern sehr zu empfehlen und kostet das Packet mit 3 Stück nur 50 Pf. Zu haben bei **M. Schumacher,** Lederstr. 103, **Nanette Fenchel Wwe.,** Bahnhofstr.

Röthenbach.
600 Liter guten
Apfelmost
verkauft
Jakob Kugele.

Corinthenwein,
zu 14, 18 und 25 ₰ pr. Liter, bei
E. Georgii, Calw.

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Calw.
Wo
kauft man ein billiges Namenbrenneisen?
Am Jahrmarkt bei **J. Faßnacht aus Reutlingen.**
Der Stand ist mit Firma versehen und befindet sich vor Bäcker Maier's Haus an der Hauptstraße.

Ostelsheim.
Einen schönen, sprungfähigen

Farren,
Gelbscheck, setzt dem Verkauf aus
Jakob Haug.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw